



Winterkampf-Ausbildung im Schwarzwald ...

Freiburg (Fe) — Gemäß der Planung stand für Januar und Februar eine Winterkampfausbildung auf dem Programm der RK Bonndorf im Hochschwarzwald und der RK Schopfheim auf dem Feldberg. Die Schneeverhältnisse sorgten für die winterliche Kulisse.

Unter Leitung des RK-Vorsitzenden, StUffz d.R. Eble, lag der Schwerpunkt der Winterkampfausbildung im Patrouillen-Skilauf bei Nacht mit Distanzen über 20 km und dem Absetzen von verschlüsselten Funksprüchen mit Spähtrupp-aufgaben. Eine Jagdhütte war als Gefechtsstand umfunktioni-ert und nahm in den frühen Morgenstunden die ca. 25 Reservisten auf, die am offenen Feuer den Hunger und Durst einer langen Nacht im Schnee stillen konnten. Daß diese Härteübung ohne Unfall und Pannen verlief, zeigt das Können und einen hohen Leistungsstand dieser Reservisten des Hochschwarzwaldes.

Ganz anders verlief die Winterausbildung der RK Schopfheim unter Leitung des RK-Vorsitzenden, StUffz d.R. Strübe.

Die RK konnte Unterkunft, Verpflegung, Ausrüstung und die »Experten« der AusbKp 7/10 als Ausbilder in Fahl/Feldberg an einem ganzen Wochenende in Anspruch nehmen.

Der KpChef, Maj Würth, hatte einen Ausbildungsplan vorbereitet, der keine Wünsche offen ließ und den Reservisten alles abforderte. Es fehlte weder der Ski-Patrouillenlauf noch der Bau von Iglus oder die Handhabung der Waffen in klirrender Kälte und Tarnung im Schnee.

... und im Odenwald

Heidelberg (hjh) — Zu Beginn des Monats Januar 1978 veranstaltete die RK Heidelberg ihre alljährliche Winterausbildung, an der sich in diesem Jahr auch Kameraden der befreundeten RK Angelbachtal beteiligten.

Vom Staatlichen Forstamt Schwarzbach wurde freundlicherweise die Hohfeldhütte bei Schwanheim im Odenwald zur Verfügung gestellt, in der das Quartier bezogen wurde. Der Übungsraum erstreckte sich neben der Gemarkung Schwanheim auch auf die Gemarkungen Schönbrunn und Haag.

Am ersten Tag wurde unter der Anleitung von Stabsarzt d.R., Dr. Hans-Fred Schultz, Sanitätsausbildung durchgeführt. Dabei wurden hauptsächlich Transport und Lagerung von Verletzten, Anlegen von Verbänden, Schienen von Knochenbrüchen u. a. mit Behelfsmitteln vorgeführt. Dabei zeigte sich, daß mancher Reservist gerade auf diesem Gebiet noch beträchtliche Wissenslücken aufwies, die durch die Vorführungen von

Stabsarzt Dr. Schultz sowie die sich anschließenden Übungen nun weitgehend behoben sein dürften.

Nach der Sanitätsausbildung folgte »Leben im Felde«. Fw d.R. Peter Ganth, ausgebildeter Einzelkämpfer und somit Spezialist für das Überleben unter harten Bedingungen, hatte als Lehrvorführung Behelfsunterkünfte gebaut, die aus Tannenzweigen, Blättern, Moos und ähnlichen Materialien errichtet worden waren. Außerdem wurden mehrere Arten von Feuern (z. B. Wärmefeuer, Kochfeuer u. a.) gezeigt.

Im nachfolgenden praktischen Teil blieb es den Übungsteilnehmern überlassen, selbst Behelfsunterkünfte zu bauen und verschiedene Feuer anzulegen. Wie gut die selbsterrichteten Behelfsunterkünfte waren, wurde dadurch dokumen-



AUCH FEUERMACHERN will gelernt sein: Schnappschuß von der Winterübung der RK Heidelberg. Foto: H. J. Henninger

General Richard dankt

»Deutsch-französische Beziehungen vertiefen«

Baden-Baden (j.l.) — In einem Schreiben an den Landesvorsitzenden Ulmer dankte der inzwischen nach Paris versetzte bisherige Oberbefehlshaber der französischen Streitkräfte in Deutschland, General Jean Richard, für die Verleihung der Goldmedaille der Landesgruppe.

»Ich war schon immer sehr glücklich über die Herzlichkeit der Beziehungen, die zwischen Ihrem Verband und den französischen Streitkräften gepflegt und weiterentwickelt werden. Ich wünsche mir, daß diese Beziehungen in Zukunft noch enger und wärmer werden«,

tiert, daß diese von mehreren Übungsteilnehmern im weiteren Übungsverlauf dann auch benutzt wurden.

Der zweite Übungstag brachte morgens einen mehrstündigen Marsch, daneben standen Geländebeschreibung und -beurteilung auf dem Programm. Der Nachmittag verging mit Spähtrupp- und Feldpostentätigkeit, wobei das Verhalten in feindbesetztem Gelände gut geübt werden konnte.

Am dritten Tag wurden Waffen und Geräte gereinigt sowie die obligatorische Manöverkritik abgehalten. Dabei konnte festgestellt werden, daß die Übung trotz Eis und Schnee wieder ein voller Erfolg war.

schrrieb General Richard wörtlich.

In einem Pressegespräch mit dem Landesschriftführer Dr. Johannes Leclerque setzte sich Richard dafür ein, die deutsch-französischen Beziehungen auf möglichst vielen Ebenen des täglichen Lebens zu vertiefen und so den mittlerweile 15 Jahre alten Freundschaftsvertrag zwischen beiden Ländern mit immer neuem Leben zu erfüllen.

Am 6. Mai in Ulm:

8. Donau-Waffenlauf

Ulm (ho) — Der 8. Internationale Donau-Waffenlauf findet am 6. Mai 1978 in Ulm statt. Veranstaltet wird er durch die RK Ulm, die durch die Bundeswehr unterstützt wird. Gestartet wird in drei Klassen: Reservisten der Bundeswehr, Soldaten der Bundeswehr, Soldaten der Streitkräfte befreundeter Nationen einschließlich Polizei und Bundesgrenzschutz. Jede Mannschaft besteht aus vier Teilnehmern. Ausschreibungen gibt es beim VKK 542, FwRes, Westerlinger Str. 13, 7900 Ulm/Donau.

Redaktion: Gerhard v. Jutrczenki.
Verantwortlich für Verbandsbereich V Baden-Württemberg: Dr. Johannes Leclerque, Steinbügelstraße 9, 7500 Karlsruhe 41, Tel. 07 21-40 51 29.
Manuskripte bitte an den zuständigen Bezirkspressereferenten Verbandsbereich V.



EHRUNGEN:
Der Befehlshaber im WB V, Generalmajor Walitschek, zeichnete eine Reihe von Soldaten aus. Im Auftrag des Bundespräsidenten erhielten Oberstlt Reinhold Weber und Hptm Horst Kurz das Bundesverdienstkreuz am Bande. Die silberne Ehrennadel des Wehrbereichskommandos V verlieh Generalmajor Walitschek an LtColonel Robert Krantz (unser Foto) und Commandant Joan Lebeaux vom französischen Verbindungsamt Stuttgart für ihren Beitrag zur deutsch-französischen Zusammenarbeit in Baden-Württemberg. Zwei Soldaten des Verbindungsamtes erhielten das Verbandsabzeichen des WBK V.

Unter einem sozialen Stern

Markgröningen — Im Festsaal der Eberhard-Ludwig-Kaserne trafen sich die Reservisten von Markgröningen mit ihren Angehörigen und Gästen zur Jahresfeier. Der RK-Vorsitzende Klaus Beier streifte bei seiner Begrüßung auch die Arbeit und erklärte, Reservistenarbeit bestehe nicht nur in der militärischen Weiterbildung, sondern auch in der Mithilfe, um soziale Not zu mindern. Schon viele Jahre veranstaltet die RK Markgröningen eine Tombola zugunsten des Landesheimes für Behinderte.

Zusätzlich folgte sie dem Aufruf der »Ludwigsburger Kreiszeitung« zur Weihnachtsaktion. Fleißig wurde das Schweinchen von den Gästen und Kameraden gefüttert. Klaus Beier dankte den Reservisten-Frauen für ihr Verständnis, das sie bisher immer wieder aufbrachten, wenn ihre Männer Dienst für die Allgemeinheit taten.

Nach den Ehrungen und der Verleihung von Medaillen sorgten Tanz-Einlagen, Spiele, Tombola, Versteigerung und vieles andere mehr für Abwechslung.

Verteidigungspolitische Information in Freiburg

Eine interessante Vortragsserie ist angelaufen

Freiburg (Fe) — Zum Jahresbeginn startete der Vorstand der RK Freiburg eine Vortragsserie, die für das 1. Halbjahr 1978 an den monatlichen RK-Abenden einen Vortrag über ein aktuelles Thema vorsieht. Bereits die beiden RK-Abende im Januar und Februar zeigten das große Interesse der Reservisten an dieser Programmgestaltung, denn die Teilnehmerzahlen zeigten einen Zuwachs von 50 % und mehr.

Das Thema: »Israel heute« — Eindrücke und Begegnungen von einer Studienreise des Bw-Verbandes am Jahresende 1977 — fesselte die Zuhörer, die mit dem Alltag dieses Landes und Volkes mit interessanten Informationen aus der Perspektive eines Res-Offz konfrontiert wurden. Die Begegnungen mit den Bürgermeistern von Jerusalem, Tel-Aviv und Bethlehem, dem Sprecher der israelischen Armee und zahlreichen Offizieren und Soldaten der Streitkräfte in Militärlagern und in Stellungen auf den Golan-Höhen sowie ein Besuch in der Knesseth rief das besondere Interesse hervor und wurde Gegenstand langer und ausführlicher Diskussionen. Gut informierter Referent war OrgLtr Fey, der mit zahlreichen Dias und

Detailschilderungen einen umfassenden Bericht gab von den Problemen des israelischen Volkes im Brennpunkt der Weltpolitik im Nahen Osten. Das Thema im Februar: »Schwerkriminalitätsbekämpfung in unserer Zeit« vorgebracht von einem Kriminalbeamten als Mann der Praxis, zeigte die Sorgen unserer Gesellschaft an zahlreichen Beispielen auf. Dieser alltägliche, unsichtbare Einsatz unserer Kriminalpolizei regte die Zuhörer zum Nachdenken an. Ein Vortragsabend des AKRO und der studierenden Reservisten an der Universität Freiburg mit Oberstlt a.D. Forwick vom Militärarchiv gab den Zuhörern einen Einblick in Aufgaben und Auftrag des Bundesarchiv/Militärarchiv in Freiburg.

Er hinterließ eine Lücke

HptFw Schmid wird leider nicht ersetzt

Ludwigsburg (sim) — Herzlich verabschiedete der Kreisvorsitzende Mittlerer Neckar Nord, OLT d. R. Günter Frick, den FwRes, HptFw Hermann Schmid, der in das Verteidigungsministerium berufen wurde. Der Kreisvorsitzende überreichte dem scheidenden Soldaten eine Erinnerungsgabe als Dank für dessen aufopferungsvolle Arbeit zum Wohle des Reservistenverbandes. Denn, so der Kreisvorsitzende: »Hauptfeldwebel Schmid hat stets mehr getan als nur seine Pflicht. Ihm war keine Aufgabe zu schwer, kein Zeitaufwand zu groß, wenn es um ‚seine‘ Reservisten ging, zu denen er ein ganz besonders gutes Verhältnis hatte. Der Hauptfeldwebel hat in den drei Jahren seiner Tätigkeit im Kreis Mittlerer Neckar Nord die Achtung aller Mitglieder erworben. Sein Ausscheiden hinterläßt eine nicht zu schließende Lücke.«

Das ist auch wörtlich zu nehmen, denn HptFw Schmid wurde innerhalb von nur acht Tagen in seine neue Aufgabe berufen, wie der Kreisvorsitzende bemängelte. Er scheidet

aus, ohne daß ein Nachfolger bestimmt wird. Im Zuge der Rationalisierung wird seine Aufgabe von Stuttgart aus mit wahrgenommen. Das reiche aber bei weitem nicht, sagte der Kreisvorsitzende. Schmid habe seine Aufgabe zum Wohle des Reservistenverbandes und damit auch zum Wohle der Bundeswehr mit Umsicht und mit Tatkraft wahrgenommen. Eine solche Aufgabe in Ludwigsburg erfordere einen ganzen Mann. Deshalb sei die Entscheidung besonders bedauerlich.

Zusammenarbeit mit der Uffz-Vereinigung

Heidelberg (hjh) — Erfreulich gute und freundschaftliche Beziehungen haben sich zwischen der Uffz-Vereinigung des TKS und der RK Heidelberg unter Adolf Maier entwickelt. Nachdem die Uffz-Vereinigung in der Vergangenheit stets Referenten für die Weiterbildung zur Verfügung gestellt hatte, werden die Angehörigen der RK Heidelberg nun auch regelmäßig zu den Veranstaltungen der Uffz-Vereinigung eingeladen.

WBK V meldet

Das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland erhielt der scheidende Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Hubert Walitschek. Anlässlich einer taktischen Weiterbildung von Reserveoffizieren im Wehrbereich V beglückwünschte der stellvertretende Befehlshaber und Chef des Stabes, Oberst i.G. Leppig, im Namen aller Anwesenden den Befehlshaber.

Der Vorsitzende des Direktoriums des Zentralrates der Juden in Deutschland, Werner Nachmann, sprach in der Stuttgarter Theodor-Heuss-Kaserne über das Thema: »Wie sieht der jüdische Bürger heute die Bundesrepublik Deutschland und die Bundeswehr«. Nachmann forderte die unablässige Aufklärung über den Nationalsozialismus. Dies habe durch alle Erziehungsträger, vor allem durch Elternhaus und Schule, aber auch in der Bundeswehr, zu geschehen. Dabei dürfen aber nicht der heute lebenden Generation die Verbrechen des Dritten Reiches angelastet werden. Nur durch Schließen dieser Kenntnislücke könne vor allem auch dem jungen Soldaten der Bundeswehr voll bewußt werden, daß allein eine Demokratie in der Lage ist, Recht und Freiheit zu bewahren.

Das WBK V hatte im Rahmen seiner Veranstaltungsreihen zum ersten Male Theologen, Religionslehrer und Offiziere aus Baden-Württemberg zu einer Informationstagung auf das Landgut Burg bei Stuttgart eingeladen. Diese Veranstaltung war auf Anregung des evangelischen Landesbischofs Claß, des katholischen Bischofs Dr. Moser und des Befehlshabers, Generalmajor Walitschek, zustande gekommen. Die Teilnehmer erhielten eine reichhaltige Palette von Informationen über die Sicherheitspolitik und über die Friedens- und Entspannungsbestrebungen der Bundesrepublik Deutschland.

Die Präsidenten von Bundes- und Landesbehörden Baden-Württembergs besuchten das Heimatschutzkommando 17 in Böblingen. Dessen Kommandeur, Oberst Baumelt, berichtete über Organisation und Aufgaben dieser Truppe für die militärische Landesverteidigung.

Neues RK-Heim eingeweiht

RK Crailsheim besteht seit 15 Jahren

Crailsheim — Aus Anlaß des 15jährigen Bestehens der RK Crailsheim wurde eine Woche des Reservisten abgehalten. Sie begann mit der Neuwahl, in der OFw d. R. Kurt Meiser, der die RK schon seit der Gründung führt, für weitere drei Jahre einstimmig wiedergewählt wurde. Das weitere Vorstandsteam setzt sich wie folgt zusammen: Stellvertreter OFw d. R. Hartmut Stimpfig, Kassenwart Lt d. R. Erich Loschky, Schriftführer Fw d.R. Heinz Eckert.

Am nächsten Tag fand eine Feier für die Reservistenkinder statt. Jedes Kind bekam ein Päckchen. Es folgte eine soziale Spende; die Damen der Reservisten hatten Kuchen gebacken und Kaffee gestiftet, und die Spende galt den älteren Mitbürgern, die im städtischen Altersheim wohnen.

Am folgenden Tag fand die Einweihung des neuen RK Heimes statt, an der zahlreiche Gäste teilnahmen. Oberstlt von Rennenkampff, StOffz-Res im VBK 51, Oberstlt Lemmie, StOÄ und Kdr AusbZentr 63/3, Major Ruhlich, Kdr Gerätedepot und Oberstlt d.R. Stage, Bereichsgeschäftsführer, fanden anerkennende Worte für die 15jährige Reservistenarbeit in Crailsheim und für das neue Heim. Der Vorsitzende betonte, daß das anvisierte Ziel, nämlich einen eigenen Raum zu haben, der für Stammtische, Unterricht

und Vorträge im Rahmen der Aus- und Weiterbildung in Arbeitskreisen Verwendung findet, erreicht sei. Für etwa 1 000 Stunden freiwilliger Arbeit und einem Materialeinkauf von 4 000 DM dankte er allen Helfern.

Am Jubiläumstag zählte die RK genau 90 Mitglieder. Für die über sechsjährige Gastfreundschaft im Unteroffizierheim überreichte Meiser dem Vorsitzenden des UffzKorps, HptFw Wolf, einen Zinnteller. Es sei nicht an allen Orten so üblich, wie in Crailsheim geschehen, daß die Reservisten jederzeit das Unteroffizierheim für ihre Veranstaltungen benutzen durften, meinte der Vorsitzende.

Damit auch die Damen nicht zu kurz kamen, schloß sich am nächsten Tag eine Feier an. Nach einem gemeinsamen Essen wurden Schützenschnüre verliehen, die Hptm von Gerhard als Vertreter des Kdr VKK 513 vornahm. Auch USPistolen-Schießauszeichnungen für Reservisten wurden verliehen.

Da sich Klaus Nothwang nach zwölfjähriger RK-Kassenwartätigkeit nicht mehr zur Verfügung stellte — die Kreiskassenwartätigkeit mit Beitrags-einzug fordert seine ganze Kraft — wurde ihm herzlich gedankt und ein Zinnteller überreicht. Seine Frau, die die Post und die Bankgeschäfte erledigte, erhielt ein Blumengebilde.

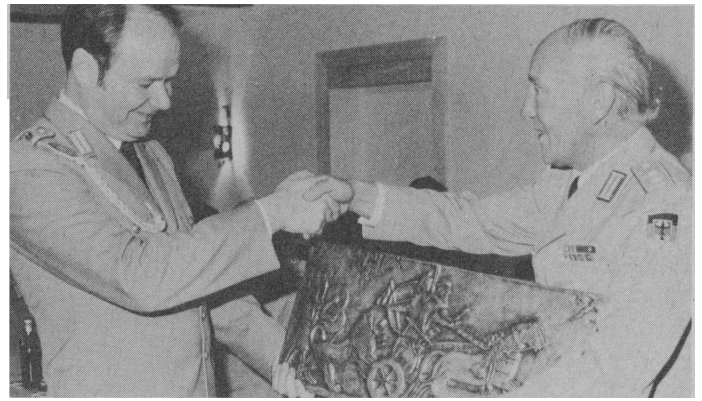
120 neue Mitglieder 1977 gewonnen

Kreisgruppe Franken steckte sich weite Ziele

Bad Mergentheim — Die Kreisgruppe Franken legte in der Deutschorden-Kaserne Bad Mergentheim ihr Programm für 1978 fest. Zuvor teilte Kreisvorsitzender Kurt Meiser mit, daß sich die Mitgliederzahl 1977 um 120 auf 770 erhöht habe. Zu den 15 RK sind zwei neugegründete — Ellhofen und Adolzhausen — hinzugekommen.

Neben den von der Kreisgruppe durchgeführten Großveranstaltungen, wie der Kreismilitärpatrouille in Bad Mergentheim und der Bezirksmilitärpatrouille in Kulsheim, haben sich die Kameradschaften Schwäbisch Hall, Ellhofen, Nassig, Bad Mergentheim und Heilbronn durch vorbildliche Einzelveranstaltungen mit überörtlicher Bedeutung verdient gemacht.

1978 werden neben einer Reihe örtlicher Veranstaltungen auch solche auf Regional- und Kreisebene durchgeführt: ein Wintersportlehrgang, ein Pokalschießen, eine Militärpatrouille und ein gemeinsamer Truppenbesuch. Vor allem sollen die Kameradschaften die Abnahme von Leistungsabzeichen steigern. Höhepunkt der Veranstaltung war ein Vortrag des S2-Offiziers der Panzerbrigade 36, Hptm Lehmann, zu den neuen sowjetischen Vorstellungen im Bezug auf einen Angriff gegen den Westen. Der Referent stellte aufgrund zahlreicher Auswertungen klar heraus, daß eine Vorwarnzeit von höchstens 24 Stunden bleibe, um einen möglichen Angriff zu erkennen.



ZUR EINWEIHUNG des neuen RK-Heimes in Crailsheim überreichte Oberstlt d.R. Stage (rechts) im Auftrag des Landesvorsitzenden Ulmer dem RK-Vorsitzenden Meiser ein Relief. Das Foto »schoß« übrigens Kutay Kayali, Lt d.R. der türkischen Armee, ein Förderer der RK Crailsheim.

Dialog mit den Reservisten

MdB Möllemann bei der Kreisgruppe Ostwürttemberg

Aalen (pr) — Auf Einladung der Kreisgruppe Ostwürttemberg hielt der wehrpolitische Sprecher der F.D.P., MdB Möllemann, einen Vortrag mit dem Thema »Die Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland«. Zu dieser Veranstaltung konnte der Kreisvorsitzende, HptFw d.R. Manfred Butz, neben zahlreichen Reservisten den Kommandeur des VKK 512, Oberstlt Hulha, und den F.D.P.-Kreisvorsitzenden Georg Vollmer begrüßen.

In seinem Vortrag erklärte Möllemann, daß in der heutigen Zeit die Fragen der äußeren Sicherheit unter dem Primat der Außen-, Wirtschafts- und Entwicklungspolitik zu betrachten seien. Ohne Normalisierung und Entspannung sehe er daher für eine erfolgreiche Sicherheitspolitik keine Chancen. Zur Vermeidung weiterer Konfliktfelder sei es nötig, den Nord-Süd-Dialog zu verstärken. Nach Überzeugung Möllemanns besteht kein direkter Zusammenhang zwischen Verteidigungswürdigkeit und Verteidigungsbereitschaft eines Staates. Eine breite Überzeugung der Bevölkerung und eine weitgehende Übereinstimmung von Struktur und Organisation einer Armee und der sie tragenden Gesellschaft seien unverzichtbare Voraussetzungen. Neue Initiativen zur Rüstungskontrolle und zur Abrüstung seien unerläßlich. Schließlich sei ein bisher nicht bestehendes Gesamtverteidigungskonzept für die Bundesrepublik zu entwickeln und eine öffentliche Diskussion über Sicherheitsfragen einzuleiten.

In diesem Zusammenhang sprach sich Möllemann für einen Abbau der nach

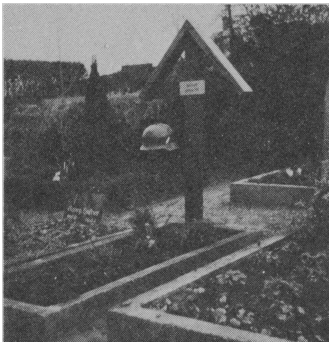
seinen grundsätzlichen Fragen gepflegten Sicherheitshaltung aus.

Vor einer Neuregelung der Gewissensprüfung für die Wehrdienstverweigerer müsse man die endgültige Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts abwarten. Da aber in der Zukunft einem erhöhten Personalangebot Wehrpflichtiger ein nur beschränktes Stellenangebot sowohl in der Bundeswehr als auch im Zivildienst gegenüberstehen werde, komme man um eine Regelung in der Frage der Wehrgerechtigkeit nicht mehr herum. Hierbei sei nach Meinung der F.D.P. an eine Ausgleichsabgabe (Wehrsteuer) von Nichtdienenden zu Gunsten der Erhöhung der Bezüge von Dienenden zu denken. In der anschließenden Diskussion wurden besonders die Fragen der »Wehrsteuer« und des Zivilschutzes angeschnitten.

Reservisten des AG 51 gründeten eine RK

Freiburg (Fe) — Am Hochrhein haben sich Unteroffiziere und Mannschaften d. R. in einer Luftwaffenkameradschaft Hochrhein etabliert. Sie wollen ein Sammelbecken ehemaliger Soldaten des AG 51 werden und Kontakte zu »ihrem« Geschwader pflegen. Von den ersten ca. 30 Interessenten für diese RK hatte sich der »harte Kern« in Hülgelheim getroffen und einstimmig die Gründung und gleichzeitig den Eintritt in den VdRbW beschlossen.

Die Interessenten kommen aus dem gesamten Bereich Hochrhein.



DIE RK ZUZENHAUSEN hat zwei Soldatengräber auf dem örtlichen Friedhof von Grund auf renoviert und die Ruhestätten mit neuer Bepflanzung, Holzkreuzen und Stahlhelmen würdig hergerichtet. Die RK Zuzenhausen will die beiden Gräber auch weiterhin pflegen und damit auch anderen Kameradschaften ein Vorbild sein.

Panzerstahl wird weich wie Butter

RK Weil besichtigt das Deutsch-Französische Forschungsinstitut in St. Louis/Elsaß

Weil/St. Louis (GHB) — Die Fähre über den Rhein machte eine Extrafahrt, die französischen Zollbeamten legten statt Kontrolle die Hand grüßend an die Mütze (in Anwesenheit einiger Kollegen vom Deutschen Zoll), als eine 28 Mann starke Gruppe von Reservisten aus Weil, Rheinfelden, Schopfheim, Müllheim und Freiburg nach Frankreich zur Besichtigung des gemeinsamen Verteidigungsforschungsinstitutes in St. Louis fuhren. Der RKVorsitzende HptFw d.R. Horst Sölter drückte dem deutschen Direktor des Deutsch-Französischen Instituts seinen Dank aus und

erwähnte dabei, daß es in der Geschichte der RK das zweite Mal sei, daß die Kameraden »den Weg über den Rhein« zum Institut gefunden hätten. Das ISL, das auf französischem Boden im Länderdreieck Deutschland, Frankreich, Schweiz liegt, geht auf die unmittelbare Nachkriegszeit zurück. Deutsche Wissenschaftler aus dem Ballistischen Institut der Luftwaffe in Berlin hatten sich unter Führung von Prof. Scharien entschlossen, ihre Forschungen nach dem Kriege im Auftrag des französischen Heeresministeriums weiterzuführen. Durch einen Staatsvertrag, der 1959 durch Verteidigungsminister Strauß und seinem französischen Amtskollegen unterzeichnet wurde, partizipierte nun auch die wiedergeschaffene deutsche Rüstungsindustrie von der Grundlagenforschung, die in St. Louis betrieben wurde und die heute noch den Hauptauftrag des Instituts bildet. Was in 15 oder 20 Jahren einmal in die Truppe eingeführt wird, das berechnen, konstruieren, erproben heute in St. Louis 350 Wissenschaftler, Ingenieure und Techniker. Die konzeptionelle Oberaufsicht führt der Wissenschaftliche Beirat, wie alle Organe des ISL genau paritätisch besetzt. Waffensysteme sind Projekte, die nur mit riesigen Investitionen zu haben sind. Der Entwicklung von Waffen und Gerät gehen daher Studien

voraus, die neben waffentechnologischen Aspekten besonders auch den Menschen berücksichtigen. Und so fließen die Ergebnisse der Untersuchungen des ISL in das »Operations Research« beider Partnerländer ein. Der Schwerpunkt der Forschungen liegt bei der Physik der schnellen Vorgänge, wobei der langsamste Wert bereits 1/1000 Sekunde darstellt.

Die Reservistengruppe erlebte die meßtechnische Darstellung der inneren Ballistik (im Lauf der Waffe) eines Projektils beim scharfen Schuß, sah Abbildungen eines Geschosses beim Auftreffen auf das Objekt, sichtbar gemacht durch die Lichtblitzfotografie, mit der Bildfrequenzen von einigen Hunderttausenden pro Sekunde zu erreichen sind.

Das Hohlladungsprinzip, durch das dickste Panzerstähle weich wie Butter werden, konnte man ebenso erleben wie die beiden Hyperschallstoßrohre von jeweils 20 Metern Länge. Durch Einleitung von hochexplosivem Wasserstoff und Kompression auf tausendfachen Überdruck wird eine Druckfront erzeugt, die sich mit 9 000 Metern/Sekunde fortbewegt. Bis 1965 diente diese Anlage dem europäischen Raumforschungsprogramm. Heute werden hier Studien zur Verminderung des Strahlgeräuschs beim Düsenflugzeug oder beim Schweißbrenner (als Industrieauftrag) durchgeführt.

Kurz berichtet - schnell gelesen

Loßburg — Insgesamt 730,67 DM hat Oberstlt d.R. Günther Gerecke aus Loßburg zugunsten der Kriegsgräberfürsorge als »Einzelkämpfer« gesammelt. Der in »Aktiv aktuell« zunächst genannte Betrag von 550,16 DM stellte das Ergebnis der ersten Sammlung dar; drei Tage später sammelte Gerecke weitere 180,51 DM.

Neuried — Wie in den Vorjahren war die RK Neuried auch 1978 mit zwei Wagen am Fastnachtsumzug der Vereine beteiligt. Die Wagen standen unter dem Motto: »Abhöraffaire in Bonn« und »Das fidele Gefängnis von Stammheim«. Die Teilnahme der Reservisten fand bei der Bevölkerung sehr guten Anklang, zumal ihre Wagen zu den schönsten gezählt werden konnten.

Neckarelz — Die Verdienstmedaille der Landesgruppe Baden-Württemberg erhielt für besondere Unterstützung der Reservistenarbeit im Neckar-Odenwaldkreis der Kommandeur des Luftwaffen-Versorgungsregiment 4, Oberst Ludwig Bach aus den Händen des stv. Bezirksvorsitzenden Friedbert Grimm.

Sontheim — Die RK Sontheim bestätigte den RK-Vorsitzenden Harald Frühsammer, seinen Stellvertreter Hans Obele und den Schriftführer Harro Magnussen in ihren Ämtern. Neu in den Vorstand wurde Kassenwart Wolfgang Theurer gewählt.

Kirchheim/Teck — Die RK Kirchheim/Teck wählte folgenden neuen Vorstand: Vorsitzender Fw d.R. Detlef Güthert,

Stellvertreter Fw d.R. Siegfried Huber und StUffz d.R. Helmut Wagner, Kassenwart Gefr d.R. August König, Schriftführer StUffz d.R. Gerhard Erb. Der bisherige Vorsitzende Werner Schaum war zum Vorsitzenden der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Süd gewählt worden und hatte deshalb den RK-Vorsitz abgegeben.

Alfdorf — Die RK Alfdorf überwies 3 157,52 DM als Erlös einer Wohltätigkeitsveranstaltung an den Rettungsdienst Stiftung Björn Steiger e.V. in Winnenden.

Schwäbisch Gmünd — Die RK Schwäbisch Gmünd bestätigte als USVorsitzenden Dieter Lauber. Stellvertretender Vorsitzender wurde Wolfgang Funk, Kassenwart Günter Smeibidl, Schriftführer Klaus Dosch. Zufriedenstellend äußerte sich Lauber über die Entwicklung der RK im Jahre 1977.

Ludwigsburg — Ein völlig neuer Vorstand wird in den nächsten drei Jahren der RK vorstehen. Die bisherigen Amtsinhaber lehnten wegen beruflicher Inanspruchnahme ab. Der Kreisvorsitzende Mittlerer Neckar Nord, Olt d.R. Günter Frick, hatte zuvor den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern für ihre erfolgreiche Arbeit gedankt, denn die RK hat die größte Mitgliederzahl in der Region. Die Neuwahl ergab folgendes Ergebnis: Vorsitzender Siegfried Lauster, Stellvertreter OFw d.R. Edmund Kossak, Schriftführer Fw d.R. Klaus Schlegel, Kassenwart Fw d.R. Jürgen Engler.

Auf die Wiederwahl verzichtet

Heinrich Sattur wurde zum Ehrenvorsitzenden gewählt Neuer Vorstand in der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Süd

Eßlingen — In der Becelaere-Kaserne in Eßlingen fand die Kreisdelegiertenversammlung der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Süd statt. Nach der Aussprache über die Berichte wurde die Entlastung des Kreisvorstandes vorgenommen.

Im Anschluß an das gemeinsame Mittagessen begannen die Neuwahlen des Kreisvorstandes. Gewählt wurden, weil Heinrich Sattur auf eine Wiederwahl verzichtete, als Kreisvorsitzender Werner Schaum (RK Kirchheim), als stellvertretende Vorsitzende Dr. Karl Scheerer (RK Eßlingen), Wolfgang Kaufmann (RK Magstadt) und Günter Steinle (RK Stuttgart Ost), als Kreiskassenwart Detlef Güthert

(RK Kirchheim), als Kreis-schriftführer und Pressewart Dieter Krapohl (RK Eßlingen), als Kreisrevisoren die Kameraden Weiss und Schulenberg, als ihre Vertreter Boess und Brenner.

Der neue Vorstand wurde vom stellvertretenden Landesvorsitzenden Werner Kurth im Auftrag des Landesvorsitzenden Oberst d.R. Manfred Ulmer verpflichtet.

In den Nachmittagsstunden wurden dann noch elf Anträge gestellt und darüber Beschluß gefaßt. U. a. wurde der ehemalige Kreisvorsitzende Sattur aufgrund seiner Verdienste um die Kreisgruppe Mittlerer Neckar Süd einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannt.